

# GoG-Info

die GoG ist eine parteiunabhängige Gruppe bei GM/Opel in Bochum

[www.labournet.de](http://www.labournet.de)

Nr. 43 - September 2005

WAZ 15.7.05

## Geldvermögen der Deutschen auf Rekordhöhe

Das Geld- und Sparvermögen der privaten Haushalte in Deutschland ist 2004 erstmals auf mehr als vier Billionen Euro gestiegen. Jeder Haushalt verfügte danach im Durchschnitt über 104 000 Euro, teilte die Postbank am Donnerstag unter Berufung auf die Deutsche Bundesbank mit. (dpa)

## Alle 20 Sekunden ein Pfändungsbeschuß

Die Zahl der Bürger mit Zahlungsschwierigkeiten nimmt weiter zu. 2004 erging in Deutschland alle 20 Sekunden ein Pfändungsbeschuß, alle 30 Sekunden mußte ein Schuldner eine Eidesstattliche Versicherung abgeben. Das teilte das Unternehmen Seghorn Inkasso am Donnerstag mit. (afp)

## was\_wann\_wo

### GoG

jeden Dienstag, 17 Uhr Bahnhof Langendreer, Raum 6

### Bochumer Sozialforum

[www.kolabor.de/sozialforum](http://www.kolabor.de/sozialforum)

jeder letzte Montag im Monat, 19 Uhr, Bahnhof Langendreer, Raum 6

### Montagsdemo

18.00 Uhr Husemannplatz

visdp: W. Hajek,  
co: soz.-kult. Zentrum,  
Wallbaumweg 108

[gog@conaktion.de](mailto:gog@conaktion.de)

## Gegen die Hausdurchsuchung- und Beschlagnahme-Aktion beim Labournet !

Die Nachricht von der Hausdurchsuchung und den Beschlagnahmungen bei euch am 5.7.05 hat uns empört, sowohl wegen des überfallartigen Charakters als auch wegen der grundsätzlichen Botschaft, die hinter dieser Polizeiaktion steht.

Wir erklären uns ausdrücklich mit euch solidarisch und verurteilen diese Repressionsmaßnahmen aufs Schärfste. Sie sind durch nichts zu rechtfertigen. Wir halten es für völlig fadenscheinig, dass Polizei und Staatsanwaltschaft nur wegen eines in-kriminierten Flugblattes und einer Anzeige gegen unbekannt in dieser Form auftreten. Solche polizeilich-repressiven Show-Manöver haben immer den Sinn und Zweck, unliebsame Personen und Projekte generell einzuschüchtern und ihre Aktivitäten zu be- und verhindern.

Über die Jahre ist LabournetGermany zu einer der wichtigsten deutschsprachigen Plattformen für die Kritik an neoliberalen Sozialstaatumbau, Agenda 2010 und Unternehmerangriffen auf die Lohnabhängigen geworden. Dabei ist das Labournet längst nicht mehr nur ein Diskussionsforum für die gewerkschaftslinken Debatte oder eine unverzichtbare Informationsquelle für andere linke Medien. Vielmehr seid ihr inzwischen zu einer zentralen Schnittstelle zwischen linken GewerkschafterInnen, InternationalistInnen und AktivistInnen aus den sozialen Bewegungen geworden - für die Vernetzung von Debatten wie auch praktischen Widerstand.

Darum seid ihr ins Visier von Polizei und Staatsanwaltschaft geraten, und genau darum ist der Angriff auf euch auch eine Drohung gegen linke Publizistik und kritische Medien im Allgemeinen.

Mit herzlichen, kämpferischen und solidarischen Grüßen!

**Dieser Soli-Erklärung der Redaktion der Zeitschrift AK-Analyse und Kritik schließen wir uns voll an !!**

## Mehrheitsfraktion im BR für Regularbeit am Wochenende... !

Am 6. Juli 2005 hat der BR mit 22 Ja bei 15 Neinstimmen der 3. Ergänzung der BV 2010 zugestimmt. In dieser BV ist vereinbart, dass der Samstag in Früh- und Spätschicht grundsätzlich verpflichtend in Regularbeitszeit gearbeitet wird! Eine Wochenendplanung mit der Familie, dem Freundeskreis, auch das Vereinsleben am Samstagnachmittag wird somit kaputt gemacht. Mittwochs erfährt man vom Vorgesetzten, oder auch per Aushang am schwarzen Brett, dass Mann / Frau in der Samstag – Früh sogar auch in der Spätschicht eine Pflichten schicht abzuleisten hat. Den Kolleginnen u. Kollegen wird somit das Wahlrecht genommen auch Nein zu sagen u. das Wahlrecht auf Bezahlung oder Zeitausgleich entfällt ebenso. Das Fatale an dieser BV ist: Der Betriebsrat stimmt vorab zu, dass bis zu 22% der gesamten Belegschaft ( ohne Werk III u. Powertrain ) in der Früh- u. 100 Beschäftigte in Spätschicht malochen müssen! Grundlage hierbei ist der Belegschaftsstand vom 30. April des jeweiligen Jahres, wobei bis zum 30. November 2005 noch 1375 Menschen Opel verlassen werden und sich damit für die verbleibende Belegschaft der Regularbeitsanteil erhöht. Mit der Vorab-Zustimmung gibt die Mehrheitsfraktion im BR ein erhebliches Stück Mitbestimmungsrecht bei der Mehrarbeit auf!

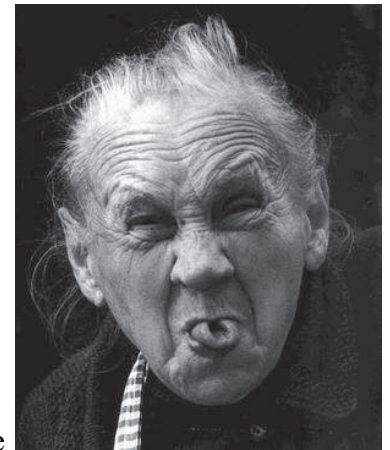
Da einige Betriebsräte die Aussage machen, Mehrarbeit grundsätzlich in Zeitausgleich zu verfahren, sei doch eine alte gewerkschaftliche Forderung, mag sich der neutrale Beobachter nun fragen: haben sie dabei vergessen zu erwähnen, dass die gewerkschaftliche Forderung niemals den Zwang zur Mehrarbeit beinhaltet.

**„Samstags gehört Papi - wohin, in die Fabrik??“**



## Stoiber: Wahlverbot für Frustrierte und Linke ???

16 Jahre Kohl  
Regierung: Für die  
arbeitende  
Bevölkerung, trotz  
Wiedervereinigung,  
hieß dieses 16 Jahre  
ständig steigender  
Sozial abbau! Inklusive



der Blüm-Lüge: „Aber eins ist sicher – die Rente!“  
Danach bis heute die Schröder Regierung: Nach der  
Übernahme des Scherbenhaufens Kohl auch 7 Jahre  
nur Mumpitz! Hartz 1 bis 4, Ökosteuer, Gesund-  
heitsreform etc, etc, etc!! Eine so genannte  
Arbeiterpartei, die den armen und immer ärmer  
werdenden Menschen das Geld aus der Tasche  
zeckt, um es dem Kapital sonst wo hin zu schieben!  
Einzige neue Gemeinsamkeit beider Seiten (CDU/  
CSU-FDP und SPD-Grüne) sind Angriffe auf die  
neue Linkspartei.

Die könnten bei der Wahl, aus ihrer Sicht, zum  
entscheidenden Übel werden. Da liegt eine Menge  
Sprengstoff. Ein gefundenes Fressen für den Ex-  
Kanzlerkandidaten, den Bayrischen Minister-  
präsident und Sprengstoffexperten Stoiber! Er  
beschimpft die Bevölkerung der neuen Länder:  
„Die Frustrierten und die Linken aus den neuen  
Ländern dürfen die Wahl nicht entscheiden! - Gysi  
und Lafontaine sind die größten Versager!“ Auf die  
neuen Länder gemünzt:

„Nur die dümmsten Kälber wählen ihren Metzger  
selber!“ Wenn denn alle Deutschen so intelligent  
wären wie seine Bayern!

Grüß Gott, ach ne, lieber Servus und mach dich vom  
Acker! Solche fehlgeleiteten Politiker braucht kein  
Mensch!!!

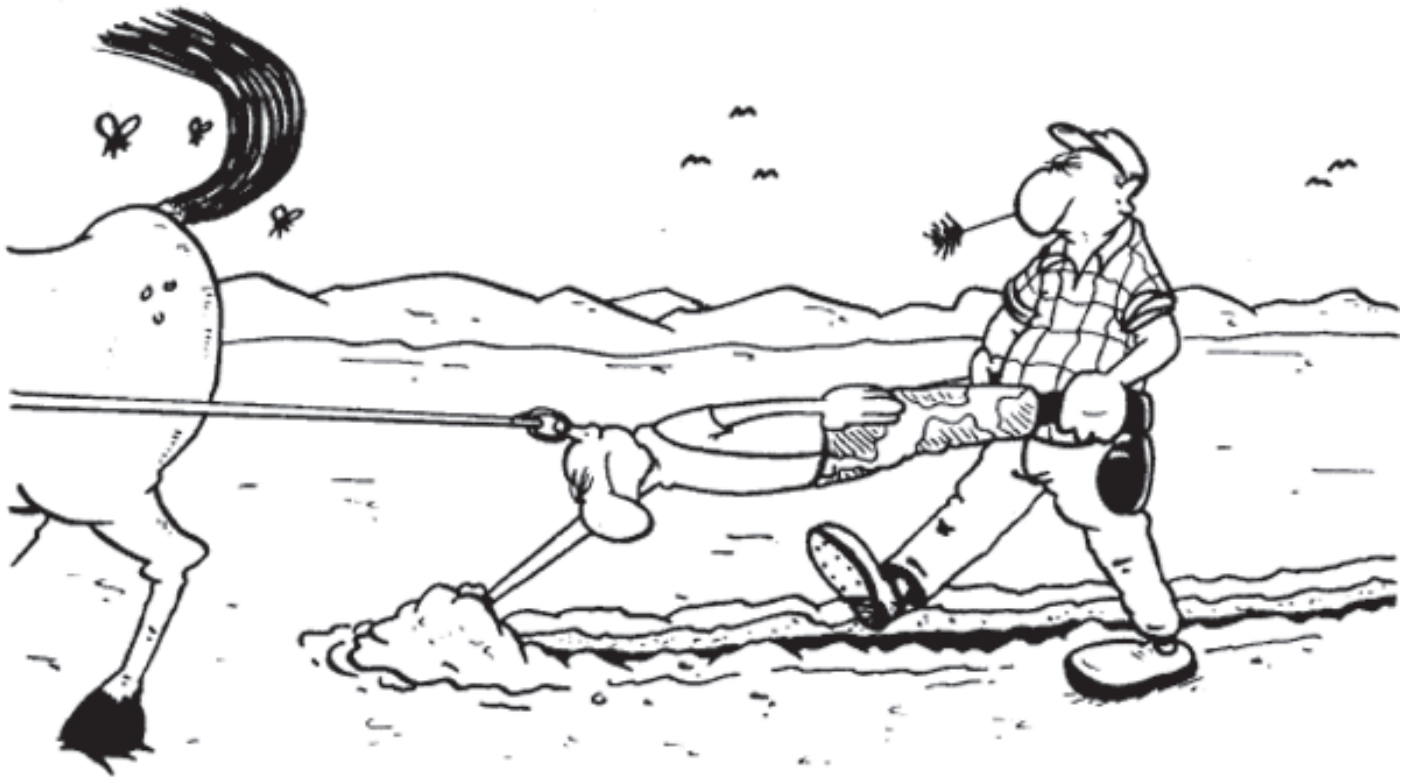
P.S. Bei der Wahl treten ca.35 Parteien an. Ziehen  
wir die Rechten ab, bleiben genug Alternativen zu  
den abgehalfterten vier. Stellt euch vor die vier,  
SPD-GRÜNE,CDU‘CSU-FDP wahren vier große  
Haufen Hundescheiße! In welchen tretet ihr  
freiwillig rein? Also mit Überlegung wählen, denn  
so geht es nicht weiter!!!

In diesen Sinn: Theo

**Würden Wahlen was verändern, wären sie schon  
längst verboten...** stimmt ja garnicht, die „einkels“ sind ja auch gewählt, oder??

# UMERZIEHUNG ATTRAKTIV UND PREISWERT

## HEUTE: NAZIS ZU PFLUGSCHAREN



### ... nicht vergessen ... „schuldig“ ...

Wie bekannt hat das Arbeitsgericht Bochum die Kündigungsschutzklage des Kollegen Richard K. zurückgewiesen. Im Zusammenhang mit der Arbeitsniederlegung im Oktober 2004 war ihm von Opel fristlos gekündigt worden.

Demnach ist er jetzt -in erster Instanz- schuldig! – aber wessen ist er denn „schuldig“?

Mit der Ankündigung 10 000 Arbeitsplätze zu vernichten, hatte Opel damals „unseren“ Betriebsfrieden gestört. Die Belegschaft hat sich entschlossen, die Arbeit nieder zu legen und den Kampf um die Arbeitsplätze aufzunehmen. Damals gab es sehr viele gute Diskussionen, Argumente und gegenseitige Aufforderungen sich an der Arbeitsniederlegung zu beteiligen und auch darüber, daß einzelne Kollegen oder Abteilungen nicht wieder anfangen zu arbeiten. In diesem Sinn haben sich sehr viele von uns „schuldig“ gemacht, letztlich alle die aktiv am Kampf gegen die Arbeitsplatzvernichtung mitgewirkt haben.



Das hier nicht immer nur mit schmeichelnden Worten geredet wurde, versteht sich von selbst. Das haben wir untereinander geregelt, wie wir in jenen Tagen sehr viel selbstständig und solidarisch geregelt haben.

Mit den Vorwürfen, bzw. dem Kündigungsgrund, an Richard K, darf sich das nicht anders verhalten. Selbst die von Opel angeführten Zeugen, fühlten sich von Richard nicht unter Druck gesetzt oder gar bedroht.

Es ist ein Skandal, daß er jetzt, stellvertretend für uns alle, - im Namen des Volkes -, bestraft werden soll.

Es ist unsere Aufgabe und Pflicht, ihn bei seiner Berufungsklage zu unterstützen und von Opel die Rücknahme der Kündigung zu fordern.

Dasselbe gilt beim Kündigungsverfahren gegen den Kollegen Turhan Ersin.

## Zur kritischen Diskussion:

Was eigentlich ist Lohn? Warum kann es niemals einen „gerechten Lohn“ geben ?!

ERA: aus: „**Neuer Entgelt rahmen. Der nächste Flop der IG Metall ?**“ von Thies Gleiss (in: SOZ 5, Mai 2005)

- T.Gleiss Diskussionspunkte (1) bis (7) -

... „Die Unternehmer hatten es nach anfänglicher Verzögerungstaktik plötzlich sehr eilig mit der Einführung. Sie wittern eine Chance, bei der allgemeinen Dauerpropaganda der Medien, dass 'die Arbeit zu teuer sei', bei den Beschäftigten eine neue Bescheidenheit und Bereitschaft zu niedrigerer Einstufung durchsetzen zu können. (1) Spätestens nach Auslaufen der bestandsgeschützten Arbeitsverträge und bei Neueinstellungen sollte sich dies in einer deutlichen Senkung der Lohnsumme bemerkbar machen. (2)

Jetzt zeigte sich der erste Pferdefuß des ERA: Den Löwenanteil der Umsetzung, die genaue betriebliche Analyse und Einstufung der Beschäftigten, müssen die 'Betriebsparteien' vornehmen. Eine gewaltige Verlagerung der Tarifpolitik in den Einzelbetrieb... (3)

Das ERA wollte vor allem als objektiv und wissenschaftlich gelten und eine Bewertung der Arbeitsaufgaben vornehmen, die völlig losgelöst ist von der konkreten Person, die sie ausführt. Wer sich daran hält, wird sehr unangenehm überrascht: ein durchschnittlicher Betrieb besteht danach fast nur aus Überschreitern. Die objektiven Bewertungsgrundlagen wurden entweder falsch mit Entgeltbeträgen verkoppelt oder generell zu niedrig eingesetzt. (4)

Insbesondere Angestellte, aber auch viele durchschnittliche Facharbeiter in den alten Lohngruppen 8 und 9 erlebten ein Schockerlebnis. Die neue ERA-Bewertung teilt ihnen schonungslos mit, dass sie seit Jahren zu hoch bezahlt werden. Bei mittleren Angestellten führt die Neubewertung zu einem Verlust bis zu 1400 Euro im Monat. ... (5)

Die neue ERA-Bewertung 'entwertet' und entwürdigt massenhaft Kolleginnen und Kollegen. Da hilft der Hinweis, dass sie immerhin noch eine Weile das gleiche Geld bekommen, überhaupt nichts. ... (6) Wenn ERA nicht zu einer Flächen deckenden Entwertung der Arbeit führen soll, muss ein erbitterter Kampf in jedem einzelnen Betrieb geführt werden. Andernfalls werden die Mitglieder der IG Metall scharenweise die rote Karte zeigen. ...“ (7)

# ERA

kommt,  
der  
Lohn  
geht

